

Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 100 Mark.
Telegramm-Adresse Brühler Zeitung, Brühl-Rhein.
Fernruf 108 u. 109.

Brühler Volksblatt
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 9 M., von auswärts 12 M., im Beilagenheft, 35 M. — Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 15 M.

Nr. 271.

Samstag, den 11. November 1922.

25. Jahrgang.

Die Abschiedsnote des Wiederherstellungsausschusses.

Berlin, 10. Nov. Die Antwort des Wiederherstellungsausschusses auf das Schreiben des Reichskanzlers vom 8. November lautet:

Herr Reichskanzler! Die Reparationskommission hat die gestern von Ihnen mitgeteilte Note der deutschen Regierung mit den ihr beiliegenden Urkunden zur Kenntnis genommen. Wie die Kommission, die zum Zweck einer Untersuchung hergekommen ist, schon vor ihrer Abreise bestimmt hatte, wird sie sofort nach der Rückkehr nach Paris die ihr von Ihnen unterbreiteten Vorschläge oder andere, mit denen Sie sie etwa zu befaßten für angezeigt halten, sowie die Gesamtheit der Fragen, die sie mit Ihrer Regierung erörtert hat, einer Prüfung unterziehen.

Genehmigen Sie, Herr Reichskanzler usw.
(gez. Louis Barthou, John Brabbury, Leon Delacroix, Salvago Raggi.)

Brabbury über die Berliner Verhandlungen

M. Berlin, 10. Nov. Brabbury hat dem englischen Zeitungskorrespondenten in Berlin zum Abschluß der Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Reparationskommission Erklärungen abgegeben, worin es u. a. heißt: Wir haben die Lage in Deutschland genau geprüft und sie als sehr ernst erkannt. Sofortige Maßnahmen sind nötig und man wird Deutschland ein gewisses Maß von Zugeständnissen äußerer Hilfe zuteil werden lassen müssen. Allerdings muß Deutschland vor diesen Zugeständnissen zuerst mit der Selbsthilfe beginnen. Es muß sich selbst gegen seine Katastrophe wehren. Es darf nicht auf gute Zeiten hoffen. Wenn es an die unvermeidliche Katastrophe glauben würde, würde es nur sehr böse Kräfte entfesseln, für die der Rhein keine Grenze und die Wünsche jenseits des Merkmals kein zu respektierendes Hindernis darstellen. Er, Brabbury, sei gegen Zwangs- und Kontrollpolitik. Sie würde nur den Franken auf den Weg der Mark bringen. Die Produktion Deutschlands, seine Substanz, dürften nicht verkrüppelt werden. Im übrigen erwarte er, daß nach Paris nach genauer Prüfung der deutschen Vorschläge weitere Verhandlungen im Haag kommen.

Die Rede Lord Curzons in der englischen Presse

M. London, 10. Nov. Die Zeitungen, die auf die Rede Lord Curzons eingehen, besprechen in der Hauptsache dessen Ausführungen über die Lage im Nahen Osten. Morning Post schreibt, daß, so ernst die Lage im Orient auch angesehen werden müsse, die optimistische Rede Curzons über das enge Zusammengehen der drei Hauptalliierten die Hoffnung offenlasse, daß ein Krieg in letzter Stunde noch vermieden werden könne. Daily News schreibt: Wir können niemals einwilligen, die alliierten Truppen, aus Konstantinopel zurückzuziehen, da sonst die unglückliche christliche Bevölkerung der Willkür der Türken überlassen wäre. Westminster Gazette sagt: Wir vertrauen darauf, daß die Alliierten den Türken deutlich zu verstehen geben werden,

daß sie auf die in Mudania angenommenen Bedingungen auf jeden Fall einzugehen gewillt sind. Times schreibt: Wenn die Türken weiter beabsichtigen, alle Verträge zu nichte zu machen, so bleibt den Alliierten nichts anderes übrig, als den Türken im Interesse des europäischen Friedens mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln entgegen zu treten.

Poincares Rede im Senat gegen eine Anleihe zur Markstabilisierung.

M. Paris, 10. Nov. Poincare antwortete auf die Interpellationen und erklärte, die internationale Bankierkonferenz, die in Paris tagte, habe die Begehung einer internationalen Anleihe für Deutschland auf dem internationalen Markte unter der Bedingung gewünscht, daß eine Herabsetzung der Reparationsforderungen durch Frankreich erfolge. Mit Rücksicht auf diese Bedingung war die Konferenz zum Scheitern verurteilt. Poincare befaßte sich sodann mit der finanzpolitischen Lage Deutschlands, und erklärte, die Reichsregierung erlaube sich zwar Luxusausgaben, wolle jedoch ihre Schulden nicht bezahlen. Auf die im Friedensvertrag vorgesehenen Sanktionen könne er nicht verzichten, wenn auch zugegeben sei, daß dadurch die Frankreich geschuldete Goldmilliarde nicht erbracht werde. Das ganze Problem der Entschädigungsfrage, ebenso der französische Anteil daran, müsse aufs neue auf der Brüsseler Konferenz aufgeworfen werden. Poincare will nicht daran glauben, daß die von Frankreich allein zu ergreifenden Pfänder sich als sehr wirksam erweisen würden. Was die Kapitalflucht angehe, so habe Deutschland sein Versprechen, wirksame Maßnahmen dagegen zu treffen, nicht gehalten. Die Reichsregierung habe auch erklärt, dem Sturz der Mark nicht steuern zu können, sofern nicht eine endgültige Regelung der Reparationszahlungen erfolge. Es sei aber auch unzulässig, daß das Reich zur Gesundung seiner Finanzen an einen internationalen Kredit appelliere. Eine Anleihe müsse ausschließlich den Reparationszahlungen und nicht der Festigung der Mark dienen. Auf der Brüsseler Konferenz werde Frankreich betonen, daß es als äußerste Maßnahme Zwangsmittel unter allen Umständen fordern müsse, falls die Zahlungen auf anderem Wege nicht zu erlangen seien. Frankreich sei nicht imperialistisch. Es wolle Deutschland nicht verflauen. Wenn ihm in Brüssel nicht volle Genugtuung werde, was Poincare jedoch nicht hoffen werde, so werde es nichts in der Welt zurückhalten, gegen Deutschland allein vorzugehen.

Protestnote Mussolinis an England und Frankreich

M. Rom, 10. Nov. Mussolini hat England und Frankreich eine Note übersandt, in der er den beiden Regierungen gegenüber betont, daß es Italien als einen unfreundlichen Akt ansehen würde, wenn man Italien zu Besprechungen, die es ganz besonders angehen, nicht gleich hinzuziehen würde. Die Note nimmt, auf die Besprechungen der englischen und französischen Premierminister Bezug, zu denen Italien keinerlei Einladung erhielt, obgleich es an den erörterten Fragen interessiert war. Die Haltung Mussolinis gründet sich nach seinen eigenen Worten auf der vollen Unterstützung des italienischen Volkes.

Neue Lohnerhöhungen im Bergbau.

Berlin, 10. Nov. Die heute im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen haben, ohne daß ein neuer Schiedsspruch notwendig geworden ist, zu einer Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern geführt. Wie schon angekündigt, wird vom 16. November an eine weitere Erhöhung der Bergarbeiterlöhne, und zwar um 55 v. H. in Kraft treten. Darin sind enthalten eine Verdoppelung des Kindergebeldes von 40 auf 80 Mark und des Hausstandgebeldes von 40 auf 60 Mark. Die Lohnerhöhung baut sich auf den zu Beginn des Monats erfolgten Schiedsspruch auf, der für die Zeit vom 1.—15. November für verbindlich erklärt worden ist; infolgedessen bleibt die damals beschlossene Abstufung der Löhne nach Lebensaltern weiter bestehen. Der Unterschied für die einzelnen Gruppen vergrößert sich aber naturgemäß durch den einheitlich erfolgten Zuschlag von 55 v. H. Bezüglich des Kollektivprämien Systems für Mehrarbeit, welches die Arbeitnehmer zum überwiegenen Teil nicht annehmen wollen, gehen die Besprechungen weiter. Die Unternehmer halten ihr Angebot aufrecht. Wie man weiter hört, wird am nächsten Dienstag eine Sitzung des Reichskohlenrats stattfinden, in der eine durch die Lohnerhöhung bedingte weitere Heraufsetzung der Kohlenpreise beschlossen werden soll.

Kleine politische Nachrichten.

— Mussolini hat den Alliierten mitgeteilt, er werde persönlich an der Konferenz in Lausanne teilnehmen.
— Der amerikanische Panzerkreuzer „Bittsburg“ ist von Gibraltar abgegangen, um sich den 20. Herbstern in den türkischen Gewässern anzuschließen.
— Die Revolte, die in der Stadt Bissabon ausbrach, ist nunmehr unterdrückt. Im Lande herrscht überall Ruhe.
— Der Führer der litauischen Delegation für die litauischen Wirtschaftsbeziehungen, der Graf Schullis, wird in besonderer Audienz vom Reichspräsident empfangen.
— Der Außenminister der Sowjetrepublik, Schischterin, soll bei der Konferenz in Lausanne die Sowjetregierung vertreten.
— Der neue franz. Botschafter in Berlin, de Marguerie, wird sein neues Amt erst Ende November antreten.
— Die Eröffnung des neuen englischen Parlaments wird am 23. November durch den König erfolgen.

Konzerte.

— Kirchenkonzert. Alle Freunde ernster Musik seien nochmals auf das am morgigen Sonntag, nachmittags 4½ Uhr in der evang. Kirche stattfindende geistliche Konzert unserer beliebtesten Sängerin Fräulein Erna Schürmer empfehlend hingewiesen. Als Mitwirkende bezeichnet das Programm den als vorzüglichen Orgelspieler bekannten Herrn Jakob Eschweiler aus Rast und den katholischen Musiklehrer von hier, dessen Qualitäten in der Ausführung des gemischten Capella Gesanges durch hiesige und auswärtige Konzertberichte bekannt sein dürften. Die Vortragsfolge weist die besten Namen alter und neuer Komponisten von Jos. Seb. Bach bis Reger auf. Wer in der heutigen, nichts als Mühsal und Unzufriedenheit verbreisenden Zeit eine Feierstunde idealer Erholung und Erbauung finden will, der versäume nicht, den erhebenden Klängen und Weisen zu lauschen, die in künstlerisch vollendeter Ausführung zu Gehör gebracht werden. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind in den bekannten Verkaufsstellen und vor dem Konzert an der Kirche zu haben.

Die Auswanderer

Originalroman von D. Elter.

27. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Sollte er das, was ihm der Indianer berichtet, Herrn Windler mitteilen? Oder sollte er diese Mitteilungen der Polizei vorlegen, damit diese die Untersuchung von neuem eröffnet? Aber Windler selbst schaute ja vor dieser Untersuchung zurück. Er selbst hatte alles getan, um die Untersuchung zu unterdrücken. Würde man auf die Aussage des verachteten Indianers hin, der schon einmal mehrere Jahre im Zuchthaus gesessen, die Untersuchung gegen einen so angesehenen Mann wie Bendemann wieder aufnehmen? Und würde vielleicht Windler selbst in diese Untersuchung verwickelt werden?

Davor schaute Helmut zurück. Auch war er mit der Praxis der argentinischen Gerichtsbarkeit nicht vertraut genug, um sich einen Erfolg zu versprechen. Sollte er sich an einen Advokaten wenden? Aber er kannte keinen, wer konnte wissen, in welche Hände er fiel?

Aber der Brief — dieser Bendemann schwerbelastende Brief! „Darf ich Sennor einen Rat geben?“ fragte nach einer Weile der Indianer mit schlaudem Lächeln.

„Sprecht!“
„Ich meine, Sennor müßte zuerst den Johannsen aufsuchen.“

„Wahrhaftig Ihr habt recht!“ rief Helmut, dem dies der richtige Weg erschien, allen Schwierigkeiten zu begegnen. Johannsen litt unter dem Verdacht; er hatte zu entscheiden, was geschehen sollte, um seine Schuldfreiheit darzutun.

„Wißt Ihr denn, wo sich Johannsen aufhält?“ fragte er.

„Nein, Sennor, aber es wird doch wohl in dem Briefe stehen.“

„Allerdings glaube ich seinen Aufenthaltsort zu kennen, aber es ist weit von hier — in Süd-Argentinien.“

„Hat Sennor Geld?“

„Ja...“

„Dann kann man dorthin reisen.“

Helmut blickte nachdenklich in die Weite. Dürfte er sich Herrn Brinkmann und Manuella wieder nähern, nachdem sie ihm deutlich gezeigt hatten, daß sie ihn nicht wiederzusehen wünschten? Würde es nicht zudringlich erscheinen? Sein Herz zog ihn allerdings mit sehnsüchtiger Macht dorthin, und jetzt sagte ihm auch die verhängnisvolle Überlegung, daß er Johannsen aufsuchen mußte. Er brauchte ja nicht auf der Estancia Brinkmanns einzufahren, er konnte sich Johannsen nähern, ohne daß Brinkmann etwas von seiner Anwesenheit erfuhre.

Aber er kannte gerade Süd-Argentinien überhaupt nicht! — Da fiel sein Blick auf den erwartungsvoll zu ihm aufschauenden Indianer.

„Seid Ihr in Süd-Argentinien bekannt?“

„Das Land zwischen dem Rio Colorado und dem Rio Negro ist meine Heimat“, erwiderte Agosto lachend, daß sich sein hageres Totenkopfs Gesicht zu einer Grasse verzerrte. „Mein Stamm hauste dort vor fünfzig Jahren, bis er durch die Soldaten des Generals Roca vernichtet wurde. Die Männer wurden alle getötet, die Frauen und Kinder in die Gefangenschaft, in die Sklaverei geschleppt, wo sie zu Grunde gingen. Ich allein bin übrig geblieben und habe mich als Gaucho durch das Land geschlagen. Ich kenne das Land im Süden.“

„Und wollt Ihr mich auf meiner Reise dorthin begleiten?“

„Mit Freuden...“

„Nun gut, dann nehme ich Euch als Diener an...“

„Muchos gracias, Sennor!“ rief der Indianer und wollte Helmut's Hand fassen.

Helmut wies ihn zurück.
„In Euren Lumpen kann ich Euch nicht mitnehmen“, sagte er. „Habt Ihr keine andere Kleidung?“

„Ich habe noch meinen Pando...“

„Nun, da habt Ihr Geld, schafft Euch einen ordentlichen Anzug an und meldet Euch morgen vormittag wieder bei mir. Ich mache Euch aber darauf aufmerksam, daß ich keine Unredlichkeit und Unordnung dulde.“

„Sennor soll mit mir zufrieden sein.“

„Ich will es hoffen, und nun geht. Auf Wiedersehen morgen vormittag.“

Unter Dankagungen entfernte sich der Indianer. Helmut begab sich in das Restaurant des Hotels, um sich nach den Zügen, die nach dem Süden gingen, zu erkundigen.

11.

In dem Städtchen Roca am Rio Negro verließ Helmut die Eisenbahn. Von hier aus nun mußte er seine Reise zu Pferde fortsetzen, und er entsandte Agosto, der sich als ein kluger Reisebegleiter und Diener erwiesen hatte, um einen Händler aufzusuchen, von dem er zwei Pferde kaufen und alles Nötige zu dem Ritt durch die Pampas anschaffen konnte.

Er selbst schlenderte durch die Straßen der kleinen Stadt, deren einfachen, meist aus Lehmhäusern bestehenden Bauten man die vor noch nicht langer Zeit erfolgte Gründung anmerkte. Nur der Marktplatz, die „Plaza de General Roca“, zeigte ein besseres Gepräge mit seinem Gouvernementspalast, seiner Kirche und mehreren öffentlichen Gebäuden.

(Fortsetzung folgt.)

Immer daran denken

daß die praktische Hausfrau, daß es zum Gelingen von Altbrenn, Wein, Sekt, usw. nichts Besseres gibt, als die weltbekannten „Schumann'schen“ Marken „Schubert“ im Stern.

Brühl, 11. Nov.

(2) **Kino im Josephshause.** Nach längerer Pause finden morgigen Sonntag wiederum große Kinovorführungen des kath. Gezellenvereins im Josephshause. Außer zwei Uppstücken und schönen Naturaufnahmen geht der große satirische Bibelfilm „Sio b“ zur Vorführung. Unbetrachtet dieses aussergewöhnlichen Programms ist der Besuch zu empfehlen. (Näh. siehe Anzeiger).

Umlagerung von Lebensmittelgeschäften
Freitagabend kam es in Köln-Kalk zu Umlagerungen der Lebensmittelgeschäfte. In mehreren Großhäusern wurden die Fensterseiden zertrümmert und es wurde mit dem Ausräumen der Väden begonnen. Die Polizei sprengte die Menge auseinander.

1 Dollar = Dh. 8300.--

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Katholische Pfarrkirche Bingsdorf.
Sonntag, den 12. Nov. 1922: 1/7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr
Hochamt. Nachmittags 2 1/2 Uhr Erbsenlehre und Andacht.
Anschließend Andacht für den Mütterverein mit Predigt.
Nächsten Sonntag ist gemeinschaftl. hl. Kommunion der 2.
Abteilung der Kommunionkinder.

Bibliothek: Mittwoch 4—6 Uhr Bücherausgabe.

Der Kommissar.
J. M. gez. v. Krus
Regierungsassessor.

Briefwechsel für Ortsarme!

8. Bevollmächtigter: Rentenb. Vorsitzender.

zu Tagespreisen hat abzugeben
Joseph Pütz, Schützenstr. 3.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's** Würze.

an die Gelbwallstelle. Es folgt die Schw.

7. R. J. 7880 an die Ge

10b. Surcouff 1 part

POSTSCHECKKONTO
79898

ung im
nd Auf-
ienhöp-
e im So-
e, 6 Uhr
Eintritts-
ngsabend

ung ins
tags von
geld mit-

ammlung
Bortrag
eise durch
ern Prä-
stieren.
be.

ußerungen
g für das
Bezirk der
mit dem
der münd-
2. 22 bei

der ange-
bis 1 Uhr
Zimmer 9

m genann-
ur Abgabe
nur solche
irende der
t, gültig
umes ein-

diejenigen
r Zwangs-



Milch-

ungsmaße,
Draina Neus-
or, wenig ge-
preiswert zu
n. Zu erfragen:
ten, Vinsdorf

Selle

Kantin, Biegen,
die alle anderen
Edelfeste kaut
ring, Köln,
bergerstr. 30.
lungen werden
mpf erledigt

Herde
Oefen

Fabrikate
hrige Garantie
orm billig.
üd. Wagen
KÖLN
elboldplatz 6.

erbaltene
rbeit 3. verh.
e, Gimmelfrich
i. Ein.

Ein Glock
Schlüssel für häusliche
Wiederbringer
Belohnung. Ab-
n Heide 20.

ausgelassen
und Ge. Burd
ung der Futterk
rückunggeb. abab.
dorf. Anrufadul.

archaffenbuch
Inhalt Samstag
n von Kölnstr. bis
nervt. verloren.
en hohe Belohnung
eben Brühl,
Kölnerstr. 1 part.

TAL und
0000000

KKONTO

Unsern lieben Solobroder
Herrn Martin Commer
herzl. Glückwünsche
zum heutigen Namenstage!
Gewidmet vom
Solo-Club Badorf

Vivat! Martin! Vivat!
Unserm allverehrten 1. Vorsitzenden Herrn
Martin Plien
ein dreifach donnerndes Hoch
zu seinem heutigen Namenstage.
Hurra lieber Martin! Zu deinem Namensfeste
Wünschen wir Dir das allerbeste,
Viel Glück, Gesundheit, viel Lieb Deiner Marie
Und schließlich das große Los in der Lotterie
Gewidmet vom Kameradschaftl. Verein Heide
1. A. Math. Klüttsch 2. Vors.

Kirchen - Konzert
in der evgl. Kirche Brühl

Sonntag, den 12. November 1922, nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr
veranstaltet von Erna Schirmer, Brühl, Sopran.
Mitwirkende: Erna Schirmer, Brühl, Sopran,
Jacob Ehweller, Kalk, Orgel - Kalthoff-
scher Madrigalchor. Dirigent: Mus.-Dir. F.
Kalthoff-Brühl.
Werke für Gesang von: Joh. Seb. Bach - Phil.
Em. Bach, Hugo Wolf, Albert Becker, M. Reger.
Werke für Orgel von: Joh. Seb. Bach - Rhein-
berger - Reger.
Chöre von: Joh. Walter - Nicolay, J. S. Bach,
Hasler, Brahms, Becker.
Programme die zum Eintritt berechtigen, sind
bei Filz Wtw., Buchhandlung Breitbach u. Hub.
Bommes zu haben. Preis 40 Mk.

Gesellschaft
für Volksbildung

Montag, den 13. November abends
8 Uhr im Josephshause
Theaterrückführung
durch das
Rheinische
Volks-theater Köln
(Intendant Dr. Hermann Schiff)

Der Totentanz

Ein Spiel vom Leben und Sterben
unserer Tage
von Leo Weismantel.
Spielleitung: Dr. Hermann Schiff
Eintrittskarten zu 70 und 50 Mk. im
Vorverkauf bei Breitbach, Markt und
abends an der Kasse

Theater - Gesellschaft
Brühl
Gründungsjahr 1919

Am Freitag, den 17. November abends
8 Uhr im grossen Saale des
St. Josefs-hauses
Zum zweiten Male

Er ist Baron

Posse mit Gesang in 3 Akten
Musikalische Leitung von W. Dahm
Spielleitung Theo la Riviere
Eintritts-Preis (inklusive Steuer) Mk. 50
Kassenöffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr

Spielplan der Theater Gesellsch. Brühl
Freitag, den 17. Nov. Er ist Baron
Mittwoch, 22. Nov. Der Wilderer.
Sonntag, 3. Dez. Der Meindbauer
Freitag, 8. Dez. Frau Müller.



Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.

Markt 14 **BRÜHL** Markt 14

Kapital und Rücklagen Mk. 770000000

Postscheckkonto Köln 79030.

Fernsprecher 30.

Eigene Stahlkammer mit vermietbaren Schrankfächern.

Persil bleibt Persil

Ohne Chlorin wäscht,
bleicht und desinfiziert.

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals toben! Nur
in Originalpackung!

In Köln

Am Dom

Burgmauer 2. 1.
Tel. Rhld. 4747
Köchert

Auf der Bank für Handel und Industrie werden unüber-
bietbare und allerhöchste Preise bezahlt für

Brillanten Platin Silber

Gold Zähne

u. Gebisse m. Platin

Schmucksachen

Uhren, Ketten, Ringe, alte Gold-
u. Silbermünzen, Tafelgeräte,
Bestecke, Handtaschen u. dergl.

Fahrtvergütung

Jed. Besuch
lohnt sich.

Bitte aus-
schneiden

Teilzahlung

erhalten Sie

Herde

Oefen

Gasherde

Gaskocher

Waschmaschinen

erhältl. Garantie

schriftl. Garantie

extra billig

nur

Hildeboldplatz 6

Köln, am Friesenplatz

Gebr. Wagen.

Möbel

komplette

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

Einzelmöbel

nur 1a. Qualitäten

zu billigsten Preisen.

Kostenlose Lagerung.

Möbelhaus

Schröder & Co.,

Köln, Weyerstr. 27

Photo-Apparate

Prismengläser

kauft zu reellem Preis

M. Frein, Köln,

Sternengasse 19.

Damen Hüte

werden zu Fabrikpreis

umgepresst.

Bonner Strohflechter-
fabrik - Annahme

Milbers, Kölnstr. 65

Herde

Oefen,

1a. Fabrikate,

langjährige Garantie

enorm billig

Gebr. Wagner, Köln,

6 Hildeboldplatz 6.

Ihre Schönheit ist

ernstlich gefährdet, wenn

das Haar ausfällt oder

frühzeitig ergraut.

Nur mikroskopische Un-
tersuchung des Haars

läßt Ursache und ange-
eignete Behandlung er-
kennen. Auskunft im Sa-
lon für Damen und

Herren von Anton Zug,
Köln, Thieboldsstraße
115 Schriftl. Anfragen g.
Küddorff

Gold, Silber,

Diamanten,

Brillanten,

Gegenstände,

Bruch aller Art,

kauft zu den höchsten

Tagespreisen

M. Kocinski, Köln,

Alexanderstraße 2.

Kinderwagen

Klappwagen

neu u. gebraucht, tauscht

kauft und verkauft

Romboy,

Köln, Wallenhausgasse 49

Nabe Südbahnhof

Gesellenkino
Josefshaus!

Sonntag, den 12. November:

HIOB

Großes biblisches Schauspiel
in 5 Akten.

Außerdem das übrige
Beiprogramm.

Beginn der Vorführungen:

$\frac{1}{4}$, 6 und 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Preise der Plätze:

Kinder: 1. Platz 20, 2. Platz 10 Mk.

Erw.: 1. Platz 40, 2. Platz 30 Mk.

Hotel zur Post

Kölnstraße 55 - - - Telefon 239

Besitzer Karl Müller

Morgen Sonntag

*** Künstler-Konzert ***

Im Anstich:

18 $\frac{10}{10}$ Münchener Löwenbräu -

Märzen, Dortmunder Union, Export

und Giesler'sches Heil.

Pingsdorfer Hof Pingsdorf

Bes. Dion. Moritz

Sonntag, den 12. November von

nachmittags 4 Uhr ab

Gr. öffentl. Martins-Ball

Es ladet frdl. ein D. Moritz

Jägerhof :: Pingsdorf

H. Runte

Sonntag, 12. November

von nachm. 4 Uhr ab

Grosser öffentlicher

Martins-Ball

Getränke nach Belieben.

Es ladet frdl. ein

H. Runte

Restaurant Kretzer

Pingsdorf.

Sonntag, 12. November von nach-

mittags 4 Uhr ab

Gr. Martinsball.

Eintritt frei

Getränke nach Belieben.

Wachl. Schäferhund

zu verkauf. Daletbteile

undre Milt gegen Kar-

toffeln einzutauschen.

Grublerstr. 80

Gr. Habrad's kauf. ael.

Robren. Gaborier Büro.

Grüner Suchmantel

nach neu, preiswert zu

verkaufen, mittl. Figur.

23in 35 Baden.

1 eierne Bettstelle,

1 neuer Damenmantel,

1 netz. Herrenmantel

zu verk. Kölnstr. 28.

